











Übersicht über die Böden und ihre Nutzung

Bodenutzung						Bodenbeschreibung		
Darstellung in der Karte	Übersichtsmäßige Ein- teilung der Böden, abgestuft nach Nutz- barkeit und Leistung	Standortgemäße Kulturpflanzen				Im 2 m-Profil vor- herrschende Bodenarten	Wasserhaushalt (Grundwasserstände beziehen sich auf Juli 1938)	Vorwiegend verbreitete Bodentypen
		Körnerfrüchte	Hackfrüchte	Futter- und Gründungspflanzen	Baumarten			
I. Ackerböden								
	Ziemlich gute und gute Ackerböden	Winterweizen, Gerste, Hafer, Roggen	Hülsen- und Ölfrüchte, Runkelrübe, Kartoffel, z. gr. T. Zuckerrübe	z. gr. T. Luzerne, Rotklee, Inkarnatklee, Wicke, Peluschke	Mischwald von Eiche und Rotbuche mit Beimischungen von Ahorn, Esche, Ruster, Linde und Lärche	Lößlehm über sandigem Lehm	Allgemein gut. Kleinere Senken für Entwässerung dankbar (Bodenwasser) feucht um 2 m	Schwach gebleichter brauner Waldboden
	Mittlere Ackerböden	Roggen, Hafer, vierzeilige Gerste	Kartoffel, Steckrübe, Runkelrübe	Rotklee, Inkarnatklee, Wicke, Peluschke		Sandg. Lehm; lehm. Sand üb. sand. Lehm bis Lehm; Anlehmig. Sand in dünner Decke über sandg. Lehm; Sandlöß (verleimt), z. T. über sandigem Lehm	Mittelmäßig, im Sommer schnell trocken	Mittel gebleichter brauner Waldboden
	Geringere Ackerböden	Roggen, z. T. Hafer und vierzeilige Gerste	Kartoffel, Steckrübe	Inkarnatklee, Wicke, Peluschke, Seradella Lupine	Mischwald von Hainbuche, Roteiche, Rotbuche, Eiche und Lärche; soweit keine Rauchschäden zu befürchten, auch Kiefer und Fichte	Anlehmiger Feinsand und Sand über Sand; Sand über sandig. Lehm; Sand bei Berieselung	Geringe wasserhaltende Kraft, im Sommer trocken	Mittel gebleichter brauner Waldboden und schwach gebleichter rostfarbener Waldboden
	Schlechte Ackerböden	Roggen, Hafer im Gemenge mit Roggen	Kartoffel, z. T. Steckrübe und Runkelrübe	Seradella, gelbe Lupine, Hornschotenklee, Zottelwicke		Sand	Vorwiegend Grundwasserstand etwa zwischen 0,8 bis 1,8 m	Schwach bis stark gebleichte rostfarbene Waldböden
II. Acker- und Grünlandböden								
	Mittlere bis geringere Acker- und Grünland- böden	Roggen, Hafer, z. T. Sommerweizen und Gerste	Kartoffel, Runkel- und Steckrübe, z. T. Hülsen- und Ölfrüchte	Rot- und Grünklee, Wicke, Peluschke	Auwald von Eiche, Rotbuche, Ahorn, Esche und Hainbuche, auch Zitterpappel und Fichte	Bodenarten stark wechselnd vom Lehm bis zum Sand; z. T. Anmoor über Sand	Ziemliche Grundwasser- schwankungen. Grundwasserstand etwa zwischen 0,6—1,5 m, bis sehr starke Boden- wasserstauung. Wasser- regulierung erforderlich	Mineralische Grundwasserböden, z. T. in den oberen Bodenschichten Entwick- lung zum braunen oder rostfarbenen Waldboden. Nasser Waldboden
		Gräser und Kleearten: Wiesenschwingel, Glatthafer, Wiesen- rispe, Deutsches Weidelgras, Wiesenlieschgras, Knautgras, Rot- schwingel, Weißklee, Hornschotenklee						
III. Grünlandböden								
	Gute und mittlere Grünlandböden	Gräser und Kleearten: Wiesenschwingel, Wiesenlieschgras, Wiesenfuchsschwanz, Weißes Straußgras, Wiesenrispe, Fruchtbare Rispe, Rohrglanzgras, Sumpfschotenklee			Erle, Birke, z. T. Fichte und Zitterpappel	Bodenarten stark wechselnd, von sandigem Lehm bis zum Sand. Anmooriger Sand über Sand. Moorende über Sand	Ziemliche Grundwasser- schwankungen. Grundwasserstand etwa zwischen 0,3—0,8 m. Wasserregulierung dringend erforderlich	Mineralischer Grund- wasserboden (Bruchboden). Anmooriger Boden. Mittel zersetzte Moorende
	Geringere und schlechte Grünlandböden							
IV. Acker- und Forstböden								
	Sehr schlechte und schlechte Ackerböden, (möglichst durch Forste zu nutzen)	Roggen	Kartoffel	Zottelwicke, gelbe Lupine	Mischwald von Hain- buche, Roteiche, japan. Lärche u. Birke, z. T. Eiche u. Rotbuche; soweit keine Rauchschäden zu be- fürchten, Kiefer u. Fichte	Sand bis Feinsand, über lehmigem Sand, über sandigem Lehm im tieferen Untergrund. Sand	Trocken, Grundwasserstand tiefer als 1,5 m	Stark gebleichter rostfarbener Waldboden
	Mittlere bis schlechte Forstböden							
V. Forstböden								
	Mittlere bis sehr schlechte Forstböden				Mischwald von Roteiche, Birke u. jap. Lärche, z. T. Hainbuche, Eiche u. Rot- buche; sow. keine Rauch- schäden zu befürchten, Hauptbestand von Kiefer, z. T. Beimischung v. Fichte	Feinsandige Tone und Lehme als Rücken Sand. Flugsand (z. T. verleimt) über Sand	Starker Wasserstau Trocken	Brauner Waldboden, mittel gebleicht Mittel und stark gebleichter rostfarbener Waldboden, z. T. mit Orterde
VI. Unland								
	Halden und Schachtanlagen							

Übersichtskarte der Böden

im Bereich der Blätter Waltrop, Lünen und Hamm (Lfg. 350)

